

FOLGE 10 – OFFENBACH

Die Aufgabe von Team Süd

1

Seht euch die Bilder an. Überlege gemeinsam mit deinem Partner, was die Aufgabe von Team Süd sein könnte.



2

A. Zerlegt das zusammengesetzte Wort „Mehrgenerationenwohnhaus“ in seine einzelnen Bestandteile.

+ + +

B. Überlegt, was ein „Mehrgenerationenwohnhaus“ sein könnte. Schreibt eine kurze Definition.



FOLGE 10 – OFFENBACH

3

Schaut euch das Video an und beantwortet die Fragen.

A. Versucht, die Stadt Offenbach kurz zu beschreiben. Was seht ihr im Video?

B. Welche Aufgabe soll Team Süd lösen?

C. Hat das Team das Ticket bekommen? Wie finden die Bewohner die Aufführung?

D. Wie bewerten Jonas, Kristina und Nasser die Aufgabe?



FOLGE 10 – OFFENBACH

Mehrgenerationenwohnhaus

1

Im Video habt ihr ein Mehrgenerationenwohnhaus näher kennengelernt. Was fällt euch zum Wort „Mehrgenerationenwohnhaus“ ein? Notiert Ideen und Wörter im Wortigel.

A word cloud diagram with a central blue speech bubble containing the text "MEHREGENERATIONENWOHNHAUS". Surrounding this central bubble are ten empty rectangular boxes of various sizes, intended for users to write their own ideas and words related to the topic.

2

Schaut euch das Gespräch mit den Bewohnerinnen des Mehrgenerationenwohnhauses (00:40–01:20) an. Macht Notizen zum Leben im Mehrgenerationenwohnhaus. Welche positiven Aspekte des Zusammenlebens werden angesprochen?

A large, empty rectangular box with a blue border, intended for users to take notes on the positive aspects of living in a multi-generational housing project.



FOLGE 10 – OFFENBACH

3

Arbeitet in Kleingruppen. Was macht das Konzept eines Mehrgenerationenwohnhauses aus? Überprüft eure erste Definition und überarbeitet oder korrigiert sie. Stellt eure Erklärung dann im Kurs vor.

4

Im Video werden einige Vorteile des Lebens in einem Mehrgenerationenwohnhaus erwähnt. Fallen euch noch weitere ein? Seht ihr auch Nachteile?

A. Vorteile:

B. Nachteile:

5

Wie leben Familien in eurem Heimatland? Wie leben alte Menschen? Wer kümmert sich um die Kinder?



FOLGE 10 – OFFENBACH

6

Gibt es in eurem Heimatland Wohnformen, die man mit einem Mehrgenerationenwohnhaus in Deutschland vergleichen kann? Stellt die Wohnformen vor und vergleicht im Kurs. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede habt ihr festgestellt?

7

Ein Mehrgenerationenwohnhaus leiten

A. Überlegt euch Situationen, in denen es Konflikte und Probleme in einem Mehrgenerationenwohnhaus geben könnte. Denkt dabei auch an eure Ergebnisse aus Übung 4.

Stellt eure Beispiele für mögliche Konfliktsituationen im Kurs vor. Schreibt sie in Stichworten auf Kärtchen. Mischt die Kärtchen.

B. Ihr leitet ein Mehrgenerationenwohnhaus. Immer wieder bekommt ihr Beschwerden von den Bewohnern in eurem Haus. Zieht ein Kärtchen. Findet möglichst schnell eine Lösung des Problems oder Konfliktes. Die anderen Lerner und Lernerinnen sind die Bewohner und müssen auf euren Lösungsvorschlag reagieren.

FOLGE 10 – OFFENBACH

Die beste Zeit...

1

Seht euch die Bilder an. Beschreibt die Personen.
Wie ist die Atmosphäre im Mehrgenerationenwohnhaus an diesem Tag?



2

Seht euch das Video (4:05–4:35) an. Was ist für die drei Kandidaten an diesem Tag besonders wichtig?

3

Team Süd hat im Mehrgenerationenwohnhaus ein Märchen aufgeführt. Fallen euch andere Veranstaltungen ein, die man hier anbieten könnte?



FOLGE 10 – OFFENBACH

Demografischer Wandel

1

Lest den Text und beantwortet die Fragen.

Deutschland wird alt

Die Menschen in Europa werden immer älter, vor allem in Deutschland: Hier war im Jahr 2013 bereits jeder Fünfte über 65 Jahre alt. Damit ist Deutschland das Land, in dem prozentual die meisten alten Leute leben. Es folgen Italien und Griechenland. Laut Statistischem Bundesamt lag das Verhältnis zwischen den 20-64-Jährigen und den über 64-Jährigen im Jahr 1980 noch bei 58 Prozent zu 16 Prozent. Prognosen zufolge sollen im Jahr 2060 bereits etwa 35 Prozent der Deutschen 65 Jahre oder älter sein.

Die Gründe für diese Entwicklung sind, dass immer weniger Kinder geboren werden und gleichzeitig die Lebenserwartung der Menschen steigt, nicht zuletzt wegen der verbesserten medizinischen Möglichkeiten. Ältere Menschen bleiben länger gesund. Laut dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend leben 93 Prozent der älteren Menschen in einer normalen Wohnung. 2009 lebte jeder dritte Mensch, der 65 Jahre alt oder älter war, allein.

Familien, in denen drei Generationen unter einem Dach leben, findet man in Deutschland nur selten. 2009 wohnte gerade einmal ein Prozent der über 64-Jährigen in einem Drei-Generationen-Haushalt. Das liegt auch daran, dass sich das Verständnis von Familie verändert hat. Eltern und Kinder leben häufig mehrere hundert Kilometer voneinander entfernt, die Kinder und ihre Partner sind oft beide berufstätig, und für die Großeltern bleibt kaum noch Zeit.

Daher entscheiden sich immer mehr ältere Leute, solange sie noch gesund sind, in ein alternatives Wohnprojekt zu ziehen. Ein Beispiel ist eine Senioren-WG. In so einer Wohngemeinschaft, die bisher eher als beliebte Wohnform bei Studenten bekannt war, leben mehrere ältere Menschen gemeinsam in einer Wohnung oder einem Haus. Jeder hat sein eigenes Zimmer, nur die Gemeinschaftsräume wie Küche und Bad werden geteilt. Eine Alternative zum Zusammenleben mit der eigenen Familie finden Senioren aber auch in Mehrgenerationenwohnhäusern. Hier wohnen Menschen aller Generationen zusammen, vom Baby bis zum Rentner, gesunde ebenso wie pflegebedürftige Menschen. Die Idee dahinter ist, sich gegenseitig zu helfen und auszutauschen. Somit bietet die Gemeinschaft in einem Mehrgenerationenwohnhaus einen Familienersatz, der die Menschen davor schützt, im Alter zu vereinsamen. In einem Mehrgenerationenwohnhaus hat jeder Bewohner seine eigene Wohnung. Daneben gibt es Gemeinschaftsräume, die für gemeinsame Aktivitäten genutzt werden.

2009 gab es in Deutschland etwa 500 solcher Häuser. Aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen werden in den kommenden Jahren sicherlich noch viele dazu kommen.

A. In welchen europäischen Ländern wohnen prozentual die meisten alten Leute?

B. Die Gesellschaft in Deutschland wird immer älter. Welche Gründe werden dafür im Text genannt?



FOLGE 10 – OFFENBACH

C. Was ist eine Senioren-WG?

D. Warum entscheiden sich immer mehr ältere Leute für das Leben in einer Wohngemeinschaft oder einem Mehrgenerationenwohnhaus?

2

Macht eine Umfrage im Kurs: Wie wohnen ältere Menschen in eurem Heimatland? Wie oft werden sie von Kindern und Enkelkindern besucht?

Name	In meiner Familie			Wie oft besuchen Kinder und/oder Eltern die Großeltern?		
	wohnen Kinder-, Eltern- und Großelterngeneration zusammen.	wohnen Kinder- und Elterngeneration zusammen. Die Großeltern wohnen alleine.	wohnen Kinder-, Eltern- und Großelterngeneration getrennt voneinander.	Alle drei Generationen wohnen zusammen.	oft	selten/ fast nie

FOLGE 10 – OFFENBACH

Rotkäppchen

1

Sieh dir die Bilder an. Welcher Textteil passt zu welchem Bild? Ordne zu.





A. Rotkäppchen kam zum Haus ihrer Großmutter. **Als sie ihre Oma sah, erschreckte sie sich:** Die Großmutter sah ganz anders aus, sie hatte große Augen, große Hände und einen sehr großen Mund ... Der Wolf fraß auch Rotkäppchen auf. Dann wurde er sehr müde, weil er so viel gegessen hatte. Er schlief ein und schnarchte laut.

B. **Es war einmal** ein kleines Mädchen. Alle hatten es lieb, besonders seine Großmutter. Sie schenkte ihm eine rote Mütze. Seitdem nannten alle Leute das Mädchen „Rotkäppchen“.

C. Der Wolf lief schnell zum Haus der Großmutter. Da die Großmutter dachte, er wäre Rotkäppchen, öffnete sie die Tür. **Da fraß der Wolf die Großmutter auf.** Er zog sich ihr Nachthemd an und legte sich in ihr Bett. Dort wartete er auf Rotkäppchen.

D. Ein Jäger hörte das Schnarchen. Er ging zum Haus der Großmutter und sah, dass der Wolf im Bett lag. **Da schnitt er dem Wolf den Bauch auf, und heraus kamen die Großmutter und Rotkäppchen – beide lebten noch.** Sie freuten sich sehr über ihre Rettung.

E. Eines Tages wurde die Großmutter krank. Rotkäppchen wollte ihr Kuchen und Wein bringen. **Unterwegs traf Rotkäppchen den Wolf.** Er sagte: „Rotkäppchen, willst du deiner Großmutter nicht ein paar Blumen mitbringen?“ Rotkäppchen fand die Idee gut und pflückte Blumen.



FOLGE 10 – OFFENBACH



2

Sucht euch eine der fünf Szenen aus dem Märchen aus und schreibt einen Dialog zu dieser Szene. Führt die Szene anschließend im Kurs vor.

3

Schreibt eine neue Version des Märchens: Das Märchen spielt in der heutigen Zeit in eurem Heimatland.

A. Charakterisiert zuerst die Hauptfiguren eures Märchens:

Rotkäppchen

Großmutter

Wolf

Jäger



FOLGE 10 – OFFENBACH

B. Wo spielt das Märchen?

C. Schreibt nun die neue Version von eurem Märchen.